

Behandlung in der Kältekammer (-110 Grad Celsius)

Nach einer kurzen Kälteadaptation in der Vorkammer (-60 Grad Celsius) betreten die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden die Hauptkammer. Die sehr tiefe Temperatur wird während der von Mal zu Mal ansteigenden Behandlungszeit von 30 Sekunden bis maximal 3 Minuten durchaus nicht als unangenehm empfunden. Ständige Bewegung in der Kammer ist Pflicht.

Schon kurz nach der Behandlung stellt sich eine belebende Wirkung ein. Die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden empfinden eine wohlige Wärme, die den ganzen Körper durchströmt und ein angenehmes Hautprickeln. In der Medizin wird diese Reaktion als »Reaktive Hyperämie« bezeichnet.



Schmerzfrei durch Kälte

→ Ganzkörperkältetherapie in der
-110 Grad Celsius Kältekammer

Reha-Zentrum Bad Aibling Rheumaklinik

Ghersburgstraße 20
83043 Bad Aibling
Telefon 08061 496-0
Fax 08061 496-699

www.reha-klinik-rheumaklinik.de
reha-klinik.rheumaklinik@drv-bund.de

Die Rheumaklinik Bad Aibling nimmt
Versicherte der Deutschen Rentenversicherung,
aller gesetzlichen und privaten Krankenkassen
sowie Selbstzahler auf.

Impressum

Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung Bund
Abteilung Rehabilitation, Bereich Kommunikation
Hohenzollerndamm 46 - 47, 10713 Berlin
Telefon 030 865 82778, Telefax 030 865 82119

Fotos: www.flownet.de | www.carolinvolk.com | Lüder Lindau

Auflage Februar 2022

Häufige Indikationen für eine Therapie in der Kältekammer (-110 Grad Celsius)

Chronisch-entzündliche System-Erkrankungen

- Wirbelsäule: Morbus Bechterew, Spondylarthropatien bei Schuppenflechte, Reiter-Syndrom und andere
- Gelenke: Rheumatologische Arthritis, Schuppenflechtenarthritis, reaktive Arthritiden, Kollagenosen, Arthritis bei Stoffwechselstörungen
- Muskeln: Myositis, Fibromyalgie-Syndrom
- Innere Organe: Funktionelle Verdauungsprobleme, Reizdarm
- Haut: Psoriasis (Schuppenflechte), Neurodermitis
- Lunge: Hyperergische Lungenerkrankung, Asthma bronchiale

Gegenanzeigen

- Höhergradige Durchblutungsstörungen
- Nicht bzw. ungenügend eingestellter Bluthochdruck
- Schwere Herz- Kreislaufferkrankungen (Herzinfarkt, Lungenembolie)
- Kälteassoziierte Immunerkrankungen
- Raynaud-Symptomatik
- Florierende bakterielle oder virale Infektionen
- Offene Verletzungen, Geschwüre
- Klaustrophobie

Wirkungsweise der -110 Grad Celsius Ganzkörperkältetherapie

- Hemmung der Schmerzempfindung und Blockierung der Fortleitung der Schmerzimpulse durch die sofort auf die gesamte Körperoberfläche einwirkenden tiefen Temperaturen (die Körperkerntemperatur wird unwesentlich beeinflusst).
- Verminderung des Muskeltonus und der Muskelverspannung
- Abregulierung der zellulären Entzündungsvorgänge im Blut

Daraus ergibt sich

- Reduzierung der Medikamenteneinnahme (Schmerzmittel und Kortison)
- Verbesserung der Mobilität
- Schmerzlinderung
- Verbesserung der Gelenk- und Muskelfunktion
- Erhöhte Sauerstoffversorgung
- Abschwellung entzündeter Gelenke
- Entspannung verkrafter Muskulatur
- Sichtbares Abklingen der Hautsymptome bei Schuppenflechte
- Funktionell besseres und schmerzärmeres krankengymnastisches und ergotherapeutisches Training nach der Kältetherapie

An der Rheumaklinik Bad Aibling steht eine Kältekammer für stationäre und ambulante Behandlung zur Verfügung.



Voruntersuchung

Von ärztlicher Seite muss bescheinigt werden, dass gegen die Kältekammer-Anwendungen keine Bedenken bestehen.

Bekleidung in der Kältekammer

- Trockene Badebekleidung oder Sporthose
- Socken und geschlossene Schuhe
- Handschuhe
- Ohrenschützer
- Mundschutz (dieser vermindert die Nebelbildung und erleichtert die Atmung)

Beachten Sie

- Keinen Schmuck tragen in der Kältekammer.
- Keine Körpercremes vor der Kältekammertherapie verwenden.
- Keine Wärmeanwendungen am gleichen Tag (zum Beispiel Naturmooranwendungen, Bäder, Infrarot und so weiter).